



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Christus ein ewiger Priester.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Christus ein ewiger Priester.

Darumb ist nu angezeigt/ Das Christus gar viel ein ander ^{Leuitische} Priester/denn die Leuitischen Priester gewesen sind/Da war einer ^{priesterthum.} zwentzig/dreissig/viertzig/oder fünfzig jar ein Priester/Sturben aber allzumal dahin. Dieses Priesterthum aber weret von der zeit an/da die Welt angefangen hat bis zum ende. Durch diesen Priester haben Adam vnd Dewa müssen absoluirte werden / So auch der letzte Christi/ der noch geboren werden sol. Er ist eine ewige Person/ die jmerdar bleibet/Denn Gott (spricht David) hat es geschworen/wil fest drüber halten/ vnd sichs nicht lassen rewen. Wie fein hat der Propbet danon geredt vnd tieff gesehen / Ist alles in den Kurtzen worten verfasst / was Christus ist. Er sagt nicht ein Priester / wie Aaron / Sondern wie Melchizedek / Jenes sind zeitliche Priester / Haben auch nicht mehr/denn das Gesetze gepredigt / Aber niemand geholffen / Dieser Priester stirbet nimer mehr / Kan ewig helfen. Das heisst nach der weise Melchizedek / das es betreffe ein ewig Priesterthum.

Nist offte gesagt/ was ein Priester sey/ Es ist gar ein mechtig lieblich wort / Das kein lieblicher freundlicher Name auff Erden sein mag/Vnd viel lieber zu hören/das man Christum einen Priester heisset/denn ein D. Ern oder anders/ On das es zu erbarmen ist/Das der Teufel in die Welt bracht hat / Das man den Namen so beschmeisset hat/ vnd misbraucht/das er kein nütze ist gewesen / Vnsere Papiistische Kotte hat den Namen geführt/als Priester für Gott/ Aber gehandelt wie die ^{papistische} Priester. Haben / vnd nur Seelen gemordet / mit eusserlichem schein vnd gewalt.

Priesterthum.

Priesterthum ist eine geistliche Gewalt/Welche nicht anders ^{priesterth.} ist/denn das der Priester daher tritt / Nimpt alle gebrechen des Volcks auff sich / nicht anders/ als weren sie es sein eigen / Vnd bittet Gott für sie / Nimpt von jm das Wort / damit er jederman tröste vnd helffe / Ist noch lieblicher vnd tröflicher / denn Vater vnd Mutter name / Ja der Name bringt vns alle andere / Denn damit das er Priester ist / machet er vns Gott zum Vater / vnd sich zum D. Ern / Wenn ich jn für einen Priester halte / Sowels ich / das er nichts thut / denn das er droben im Himel sitzt / als vnser Gnadenstuhl / Vnd da on vnterlas vns vertritt für dem Vater / bittet für vns / vnd redet das beste / Dis ist der höchste Trost / der einem Menschen widerfahren / vnd keine süßere Predigt ins hertz gepredigt werden kan.

Sichs hat er nu beweißt im Euangelio / mit allen worten vnd ^{Christus prie} wercken / Denn er nichts thut / denn das er den Leuten dienet vnd ^{sterthum tröst} hilft vnd sich jederman ergibt / Dazu auff sich ladet allen Zorn / so wir verdienet haben / Lasset sichs sein Blut vnd Leben kosten / das er vns versüne / Auch stze / wiewol er droben bey dem Vater sitzt in seiner herrligkeit / Noch predigt er hie on vnterlas / seget / reiniget / treget / vnd bessert vns durch seine Gliedmas / Wie er leiblich auff Erden ge-

78 Das XIII. Capitel / des I. Buchs Mose / gepredigt

gethan hat / Also / das er vns auch alle zu Priestern machet / Was Kinds
te jmer mehr tröstlicher erdacht werden / den betrübten Gewissen / Was
du nuhler gegen heltest / ist eitel dreck vnd vnlust. Da hat sich die Bep
fische rotte selbs vnterstanden Pfaffen zu machen / Die mit jren Messen
vnd wercken vnser Sünde ans solten leschen / vnd Gott versünen / Chris
sto vnd seinem süßesten Namen zu höchsten schanden vnd schmach /
das keine gewölichere Lestung vnd verlegung Christi auff Erden ko
men ist.

Darumb lasse vns je diesen Namen rein machen / vnd in hö
besten ehren halten / Welcher so herrlich ist / das wir wol dafür solten
niderfallen / Man hat es auch wol gethan / da die Christenheit noch
recht stand. Wie Paulus geschach / als er die Letzt gabe / vnd seinen ab
scheid machet / Sieng jnen allen die Augen vber / vnd sielen jm vmb den
hals / Denn er hatte mit jnen gehandelt vnd geleeret / wie ein rechter Prie
ster handlen sol / Das solt man auch noch woltun / Aber die also far en /
wieder Bapst durch den Teufel feret / die Wele nur mit Gesetzen d
cken / vnd vol Sünde machen / das man die erst sol Priester heissen / dazu
die obersten Priester / da lasse vns für segenen. Stockmeister / bencker / vnd
Mörder sollen sie heissen. Pfaffen vnd Priester sollen jrem Ampt gung
thun / das sie sich gantz hingeben vnd Knecht werden mit leib vnd leben /
beten für Gott / vnd predigen für den Leuten.

priesterlich
Ampt.

Als ist der Spruch Davids / aus diesem Text gezogen mecht
tig / gewaltig / Das Christus ein ewiger Priester ist / nach der
weise Melchizedek / das ist / ein ewiger vnsterblicher Priester /
Denn er wil das Gewissen erösten / nicht auff Werck / oder jrgend zeit
lich / Denn es ist je der grössie Trost / das sein Priestertum ewig ste
het / Stehet es ewig / So ist es nicht möglich / das wir verdampft wer
den. Die ist vnser Gnadenstuhl / vnd Priester / Der höret nicht auff / wenn
wir schon straucheln vnd zu rüek fallen / das vns der Teufel vberrenbet /
So stehet er vnd felt nicht / Das Gott nicht allein geredt / Sondern ges
schworen hat / Das er je vnser Gewissen auff's höchste versichere / das
wir an der Zusagung halten / Thut einen Eid dazu / vnd sagt / es sol in
nicht gerewen / So doch gung were / das Gott allein sagte. An ist
Melchizedek ja ein Mensch gewesen / das er auch gestorben ist / Aber
weil es die Schrift nicht meldet / So ist er gleich / sagt der Prophet /
dem rechten Melchizedek / Der warhafftig kein anfang noch ende
hat.

Christus prie
stertum ew
wig.

Vom Priestertum hab ich auch vor mehr gesagt / Wie wir
Christo alle Könige vnd Priester sind / Welchs auch der grosse mecht
tige Schatz ist / Das wir durch Christum dürfen für Gott treten /
bitten / leren vnd predigen / Vnd die Gewalt haben / das wir Gottes
Kinder heissen / Welchs sich so weit stretchet / Das / was wir bitten /
sind wir sicher / das er vns erhöret / wie ein Vater sein Kind / Es ist je
ein vberschwenglich gut / Das er mich armen Madensack so hoch eh
ret / Das er mir zuhöret / vnd lesset mein wort gelten. Dazu haben wir
auch die gewalt / was wir predigen / Das so viel gilt / als es Gott selbs
sagte /

Christen Kö
nige vnd prie
ster in Chris
to.

sagte/Wenn ein Christ predigt/teuffet oder absolvirt / Ist eben so viel/ als Gott selbs herab keme/ redet vnd alles selbs thete / Dat nichts behalten/das er vns nicht gegeben habe/Was sol er mehr thun?

Ist nicht vber die mas gros / Das ein Mensch sol Gott werden? Noch hat ers auch in der Schrift gesagt/ Ich habe gesagt / Ir seid Götter/vnd alle Kinder des allerhöhesten/ Denn weil wir seine Kinder werden / Müssen wir auch Mitgenossen werden der göttlichen Natur vnd Namens/wie Petrus sagt / Vnser Wort vnd Werck ist alles Gottes wort vnd werck/on vnterscheid / So nahe ist er bey vns/vnd so hoch segnet er vns. Das ist das Priestertum Christi/Welchs alles siehet vnd ligt im Glauben/ Das die Epistel an die Ebreer so reichlich schrebet.

Königreich Christi.

Azu zeucht sie auch an / dieses Königs Namen Melchizedek rex Salem, das heisst auff Deutsch/ein König der Gerechtigkeit/ König des Friedens. Die zween Titel gehören eigentlich Christo/ das er ist beide ein König der Gerechtigkeit / vnd des Friedens. Wie dem: So haben wir gesagt/ Gerechtigkeit ist / die vns Gott gibt im herzen/ Also/ das wir dadurch warhafftig vnd gerecht werden/ Damit er warhafftig vnd gerecht ist / Das ist nichts anders / denn seine Gnade / dadurch wir auch im herzen gefinnet werden wie er/ So weise vñ stark als er ist / Alle engend die er an sich hat / werden vns mitgeteilet durch das Euangelium/ So wir daran glauben / das wir mit im Erben sind im Himlischen wesen. So ist Christus ein König der Gerechtigkeit/ darumb/ Das er das Deubt ist/ von welchem alle Gerechtigkeit flusst in die Christen / Denn durch in müssen wir allein dazu komen.

Christus ein König der Gerechtigkeit des Friedens.
Gerechtigkeit der Christen.

Mercke nu/ welch ein grosser schöner Titel das ist / vnd welch ein lieblich Reich/ Christus ist der König der Gerechtigkeit / der Warheit/ Rechts vnd Lebens / Widerumb der Teufel / König der Ungerechtigkeit/ des Todes/ Finsternis vnd Lügen. Alles das Christus in seinem Reich wirckt / langet dahin/das er die Leute rechtschaffen mache. Sol das geschehen/ So mus er die Sünde abtönn/vnd hinweg nemen. Darumb ist sein Reich nicht anders / denn das er vns der Sünde entledige/ Darumb wiltu Christum recht fassen/ So fasse die zween Namen. Trotz nu dem/ der in den Namen neme / Das jemand mehr ein König der Gerechtigkeit heisse/ Man findet wol Könige der hoffart/weltlicher Ehre vnd Guts etc. Aber keinen König der Gerechtigkeit findet man/ denn allein diesen. Der halben welche die Gerechtigkeit durch werck vnd den freien willen suchen/sind schon außser Christo / in des Teufels Reich / Nu ist Christus reich nichts denn eine stete vbung auff Erden/ Das wir von Sünden frey werden/ Das thut niemand denn dieser Priester / Der richts allein aus / das wir des Unglücks los werden/ Nicht mit treiben vnd schlegeln durchs Gesetz / Sondern durch das tröstliche Euangelium/vnd die süsse Gnade vnd Güte.

Christus Reich.
Teufels Reich.
Gerechtigkeit zu erlangen.

